

Entstehung der Demokratie in Deutschland

Achtung: Der Zeitstrahl ist beschränkt auf die von der Redaktion ausgewählten Großereignisse der Entstehung und Geschichte der Demokratie in Deutschland.

1832
Hambacher
Fest



pixabay.com

Ca. 20.000-30.000 Menschen aus allen Gesellschaftsschichten kamen beim Schloss Hambach in Neustadt zusammen. Damit war es bis dahin die größte politische Massenveranstaltung dieser Epoche. In Reden forderten sie bürgerliche Freiheiten und die deutsche Einheit.

1848/49
Revolution



1848 schwappte die Revolution von Frankreich über. Im März kam es in allen großen deutschen Städten zu Unruhen. Diese führten u.a. zu Wahlen einer verfassungsgebenden Versammlung: Am 1848 wurde in der Frankfurter Paulskirche eine Verfassung ausgearbeitet. Uneinigkeiten der Teilnehmer hemmten die Revolutionsbewegungen. 1849 entschied sich die Versammlung für eine konstitutionelle Monarchie (Parlament mit erblichem Kaiser als Staatsoberhaupt). Letztlich scheiterte die Revolution am Widerstand der Machtelite.

1919
Weimarer
Verfassung



Mit dem Ende des ersten Weltkrieges musste der Kaiser zurücktreten. Die Republik (Gegenbegriff zur Monarchie: Staatsform, mit der jede Form der Erbmonarchie abgelehnt wird) wurde ausgerufen. Regierungsform war eine parlamentarische Demokratie. 1919 wurde die Verfassung in der Schwarzburg bei Weimar verabschiedet. Vorbild für die Verfassung war auch die Verfassung aus der Paulskirche. Deutschland war eine parlamentarische Demokratie. Frauen durften erstmals wählen.

1933
Hitler
Reichskanzler



1933 fand die Wahl zum 8. Deutschen Reichstag der Weimarer Republik statt. Hitlers NSDAP erreichte nicht die absolute Mehrheit, war aber stärkste Kraft. 1933 wird Hitler zum Reichskanzler ernannt. Nach und nach verwandelt er Deutschland in eine Diktatur.

Bilder: picture-alliance.com

1949-1989
Grundgesetz
und Teilung
Deutschlands in
BRD und DDR



Nach Kriegsende 1945 war Deutschland von den Siegermächten in 4 Besatzungszonen unterteilt: Großbritannien, USA und Frankreich besetzten den Westen, die Sowjetunion den Osten. Die Westmächte entschieden sich für einen deutschen Staat. 1949 wurde das Grundgesetz verkündet und trat in Kraft. Die verschiedenen politischen Ansichten zwischen West- und Ostmächten führten im selben Jahr zur Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Die DDR war widersprüchlich zu ihrem Namen eine Diktatur ohne Gewaltenteilung, die sich als sozialistischer Staat verstand.

1961
Bau der Berliner
Mauer



Um zu verhindern, dass weiter viele Menschen in den Westen flüchten, wurde von der DDR eine Mauer gebaut, die Berlin in Osten und Westen teilte. Die Grenze zwischen DDR und BRD begann im Dreiländereck Sachsen/Bayern/Tschechien und verlief bis zur Ostsee. Weit über 600 Menschen starben bei Fluchtversuchen.

1989-1990
„Mauerfall“ und
Wieder-
vereinigung



1989 protestierten so viele der Bürger:innen in der DDR friedlich gegen die Regierung, dass dies zum „Mauerfall“ führte. Am 03.10.1990 trat die DDR der Bundesrepublik Deutschland (BRD) bei.

1990
Erste gesamt-
deutsche
Bundestags-
wahl



1990 fand die erste gesamtdeutsche Bundestagswahl statt. Seitdem existiert zwischen Ost- und Westdeutschland ein Gefälle hinsichtlich der Wirtschaftskraft, Arbeitslosigkeit sowie der Parteienpräferenz.

2005
Angela Merkel
Bundeskanzlerin



2005 wurde mit Angela Merkel nicht nur erstmals eine Frau Bundeskanzlerin. Auch stammte zum ersten Mal der:die Bundeskanzler:in aus Ostdeutschland.

Bilder: pixabay.com